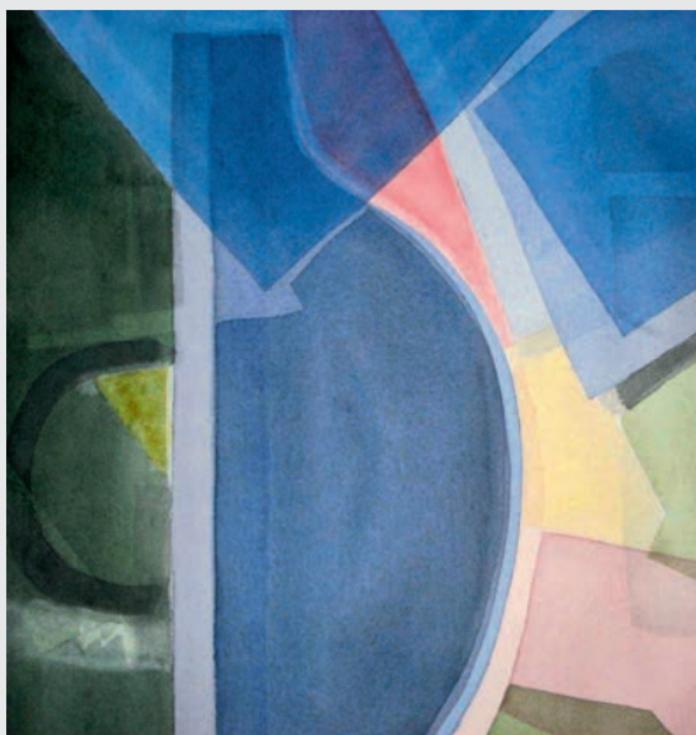




Historisches Museum

## AUSSTELLUNGEN 2021



Städtische Galerie im Leeren Beutel



Historisches Museum

## Übersicht

<b>spaces 20</b> . . . . .	4
Städtische Galerie im Leeren Beutel	
20. Februar – 11. April 2021	
<b>Position R<sup>10</sup> – Stefan Göler. Gedankenraum</b> . . . . .	5
Städtische Galerie im Leeren Beutel	
20. Februar – 11. April 2021	
<b>Erinnerung – Kunst gegen das Vergessen</b>	
<b>Bilder jüdischer Gefangener im KZ Flossenbürg</b> . . . . .	6
Historisches Museum	
14. April – 9. Mai 2021	
<b>Das Regensburger Niedermünster in karolingischer Zeit</b>	
<b>Auf den Spuren seiner einstigen Ausstattung</b> . . . . .	7
Historisches Museum	
17. April – 16. Mai 2021	
<b>Große Ostbayerische Kunstaussstellung</b> . . . . .	8
Städtische Galerie im Leeren Beutel	
2. Mai – 20. Juni 2021	
<b>„Apostel für die Schönheit“ – Max Schultze (1845 – 1926)</b>	
<b>als Architekt, Künstler, Alpinist, Natur- und Heimatschützer</b> 9	
Städtische Galerie im Leeren Beutel	
10. Juli – 3. Oktober 2021	
<b>Peter Dorn – Der Schritt zurück nach vorne</b> . . . . .	10
Historisches Museum	
17. Juli – 17. Oktober 2021	



Städtische Galerie im Leeren Beutel

<b>Helga von Loewenich: „Landschaft, die mich erfand“ Brunnen- und Wolkenmotive in der deutschsprachigen Dichtung der Bukowina</b> . . . . .	.11
Städtische Galerie im Leeren Beutel 31. Juli – 31. Oktober 2021	
<b>Lena Bosch – Nahsicht</b> . . . . .	12
Städtische Galerie im Leeren Beutel 30. Oktober 2021 – 27. Februar 2022	
<b>80 Capriccios und die Verstörungen des Selbst Glasmalereien und Texte von Mark Angus</b> . . . . .	13
Städtische Galerie im Leeren Beutel 20. November 2021 – 30. Januar 2022	
<b>Highlights aus der Regensburger Kulturgeschichte</b> . . . . .	14
Historisches Museum ab 1. Dezember 2021	
<b>Veranstaltungen</b> . . . . .	15
<b>Museen und documente</b> . . . . .	16

---

Bildnachweise

S.1, oben/S.14: Museen der Stadt Regensburg, Michael Preischl, S.1, unten/S.11: Peter Dobroschke. S.2/3/16/17/18/19: Stadt Regensburg, Bilddokumentation, Peter Ferstl. S.4: Michaela Schmid. S.5: Stefan Göler. S.6: Arbeitsgemeinschaft ehemaliges Konzentrationslager Flossenbürg e.V. S.7: Aquarell: Iris Buchholz nach Rekonstruktion von Anna Skriver, Gestaltung: Museen der Stadt Regensburg, Maximilian Ontrup. S.8: Wolfram Schmidt. S.9: Museen der Stadt Regensburg, Michael Preischl. S.10: Astrid Schröder. S.12: Lena Bosch. S.13: Mark Angus. S.15: Museen der Stadt Regensburg, Doris Gerstl.



Michaela Schmid, Terrassien, 2020

## spaces 20

Städtische Galerie im Leeren Beutel

20. Februar – 11. April 2021

„spaces 20“ ist eine Ausstellung des Instituts für Bildende Kunst und Ästhetische Erziehung der Universität Regensburg in Kooperation mit der Städtischen Galerie im Leeren Beutel. Sie basiert auf fachübergreifender Projektarbeit in Kunst und Wissenschaft, in der Lehrende und Studierende das Phänomen „Raum“ genauer betrachten. „spaces 20“ legt den Schwerpunkt auf das Thema „Raum und Licht“ und bezieht auch den Lehrstuhl für organische Chemie der Universität Regensburg mit ein.

Denn um Eigenschaften, Erscheinungsformen und Wirkungen des Lichts zu begreifen, muss man sich dem Phänomen aus unterschiedlichen Perspektiven annähern. Licht hat für den Menschen bei der Wahrnehmung der Welt eine elementare Bedeutung. Die bildende Kunst zeigt durch ihre Geschichte hindurch vielfältige Ausprägungen der Auseinandersetzung des Menschen mit Raum und Licht. In der naturwissenschaftlichen Forschung hingegen ist die physikalische und chemische Zusammensetzung des Lichts ein wichtiges Arbeitsfeld. Künste und Naturwissenschaften nähern sich somit dem Phänomen „Licht“ auf verschiedene Weise.

Die Reihe „spaces“ gibt es seit 2012 im zweijährigen Turnus. Sie beleuchtet das Thema „Raum“ aus verschiedenen Perspektiven und in verschiedenen Kontexten.



Stefan Göler, ohne Titel, 2019

## Position R<sup>10</sup>

### Stefan Göler. Gedankenraum

Städtische Galerie im Leeren Beutel

20. Februar – 11. April 2021

Der Zeichner, Objektkünstler und Musiker Stefan Göler steht 2021 im Mittelpunkt der Ausstellung „Position R“, die bereits zum zehnten Mal in jährlicher Folge stattfindet. Die Ausstellung – wie alle in der Reihe – wurde konzipiert in Kooperation mit Studierenden des Instituts für Bildende Kunst und Ästhetische Erziehung der Universität Regensburg.

Stefan Göler, geboren in Stuttgart, lebt und arbeitet seit den 1980er Jahren in Regensburg, wo er die Kunstszene der letzten Jahrzehnte als Mitbegründer der Gruppe KUNST-WERK und des Kunstvereins „Graz“ sowie als Leiter der Akademie Regensburg mitprägte. Im vielfältigen Oeuvre des Künstlers finden sich wiederkehrende Motive, die Göler gekonnt in Szene setzt. So nimmt zum Beispiel die Musik einen großen Stellenwert in den Arbeiten, aber auch im Leben des Künstlers ein. Der Spezialist spontan komponierter Musik zeichnet unter anderem auch auf Notenblättern. Diese bewegen sich, wie alle Zeichnungen Gölers, jedoch nicht nur im zweidimensionalen Raum, sondern werden durch die Ergänzung mit Materialien aller Art zu lebendigen, mehrdimensionalen Installationen. Die Ideen scheinen Göler dabei nie auszugehen; genauso vielseitig wie die Arbeitstechniken sind die Themen seiner Werke.



Helga Hoková-Weissová, ohne Titel, 1981

## Erinnerung – Kunst gegen das Vergessen Bilder jüdischer Gefangener im KZ Flossenbürg

Historisches Museum

14. April – 9. Mai 2021

Kunst und KZ? Können wir diesen Widerspruch überhaupt verstehen? Auch praktisch können wir uns kaum vorstellen, wie ein Gefangener in einem Konzentrationslager ohne Malutensilien, ohne einen geschützten Raum und ohne ein Minimum an freier Zeit bildende Kunst schaffen konnte. Das KZ Flossenbürg und seine Außenlager waren Stätten unmenschlicher Arbeit, täglicher Grausamkeiten, allgegenwärtiger Bedrohung und Todesangst – hier soll „Kunst“ entstanden sein?

Nur in besonderen Ausnahmefällen malten jüdische Gefangene unter Todesgefahr im KZ. Bei den meisten gruben sich die mörderischen Bedingungen der Lager in ihrem Gedächtnis so tief ein, dass sie nach der Befreiung wie unter Zwang Werke schufen, die die Erinnerung an dieses Menschheitsverbrechen in einzigartiger Weise festhalten. Bei der Ausstellung handelt es sich sowohl um Bilder und Grafiken später ausgebildeter bekannter Künstlerinnen und Künstler wie auch um Zeichnungen von Autodidakten.

Eine Ausstellung der Arbeitsgemeinschaft ehemaliges Konzentrationslager Flossenbürg e.V.



Rekonstruktionen der Bemalung eines Sockelfrieses und einer Fensterlaibung  
im karolingischen Niedermünster

## Das Regensburger Niedermünster in karolingischer Zeit Auf den Spuren seiner einstigen Ausstattung

Historisches Museum

17. April – 16. Mai 2021

Die jüngste Auswertung der von 1963 bis 1968 durchgeführten Ausgrabungen unter dem Regensburger Niedermünster erbrachte aufsehenerregende Erkenntnisse zur frühen Baugeschichte der Kirche und ihrer Ausstattung. Die Anlage des frühen 8. Jahrhunderts wurde in ihrer über 250-jährigen Bestandszeit mehrfach umgebaut. Die einstige Ausstattung mit qualitätvollen Fresken weist nach Oberitalien. Zudem konnte der Nachweis von bedeutenden Stuckzierelementen erbracht werden.

Die Sonderausstellung zeigt Teile dieser ungewöhnlich frühen und prachtvollen Kirchengestaltung, die nur durch die Verbindungen der bajuwarischen Herzöge zum italienischen Langobardenreich erklärbar sind.

In Kooperation mit der Archäologischen Staatssammlung München und dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege.



Blick in eine der früheren „Großen Ostbayerischen Kunstausstellungen“ in der Städtischen Galerie

## Große Ostbayerische Kunstausstellung

Städtische Galerie im Leeren Beutel

2. Mai – 20. Juni 2021

Die Große Ostbayerische Kunstausstellung gilt als die bedeutendste und umfassendste künstlerische Leistungsschau der Region. Sie wird organisiert vom Regionalverband Niederbayern/Oberpfalz des Berufsverband Bildender Künstler\*innen (BBK), der im Jahr 2021 sein 75-jähriges Bestehen feiert. In der jurierten Ausstellung sind Werke der Malerei, Grafik, Druckgrafik und Fotografie zu sehen sowie Objekte und Skulpturen.

Die jährlich stattfindende Ausstellung, welche das vielfältige zeitgenössische Kunstschaffen Ostbayerns widerspiegelt, war bereits 2012, 2015 und 2018 in der Städtischen Galerie im Leeren Beutel zu Gast. Der dreijährige Rhythmus ergibt sich aus dem regelmäßigen Wechsel der Ausstellungsorte: Neben der Städtischen Galerie sind dies der Kunst- und Gewerbeverein Regensburg und das Kulturviertel Deggendorf – Stadtmuseum und Kapuzinerstadt.

In Kooperation mit dem Berufsverband Bildender Künstler\*innen Niederbayern/Oberpfalz e.V. (BBK).



Max Schultze, Blick auf Garmisch, um 1890

## „Apostel für die Schönheit“ Max Schultze (1845 – 1926) als Architekt, Künstler, Alpinist, Natur- und Heimatschützer

Städtische Galerie im Leeren Beutel

10. Juli – 3. Oktober 2021

Leben und Wirken des für die Geschichte, Kunst und Kultur der Stadt Regensburg, der Oberpfalz und auch Bayerns bedeutenden Architekten und Künstlers Max Schultze wird erstmals in einer umfassenden Sonderausstellung gewürdigt. Sein reichhaltiges Oeuvre wird dabei mit ca. 100 Exponaten – Gemälden, Zeichnungen, Aquarellen, Plänen, Fotos, Möbeln und anderem mehr – gezeigt. Die Ausstellung gliedert sich in die Bereiche Architektur, Innenarchitektur, Malerei, Grafik und Fotografie, Alpinismus, Natur- und Heimatschutz. Schultze prägte das Erscheinungsbild des fürstlichen Schlosses St. Emmeram genauso wie er Villen für wohlhabende Regensburger Familien entwarf. Nach ihm ist ein bekannter Wanderweg entlang der Donau, beginnend am ehemaligen Benediktinerkloster Prüfening, benannt. Als Natur- und Heimatschützer war er für Bayern Vorreiter.

Unter Mitwirkung des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg, der Fürst Thurn und Taxis Hofbibliothek, der Sektion Regensburg des Deutschen Alpenvereins und der Professur für Architektur und Architekturtheorie am Institut für Kunstgeschichte der Universität Regensburg.



Peter Dorn, 12!, 2019

## Peter Dorn Der Schritt zurück nach vorne

Historisches Museum

17. Juli – 17. Oktober 2021

Der Kulturpreisträger der Stadt Regensburg des Jahres 2020, Peter Dorn, präsentiert in der Ausstellung, die im Chor der Minoritenkirche zu sehen ist, vor allem neue Arbeiten. Dazu gehört eine große Installation in den drei Grundfarben Rot, Gelb und Blau; sie nimmt Bezug auf die Epitaphien, die dort installiert sind. Im Jahr 1921, also genau vor 100 Jahren, stellte Alexander Rodtschenko in einer Moskauer Ausstellung sein Triptychon „Reine Rote Farbe. Reine Gelbe Farbe. Reine Blaue Farbe“ aus und erregte damit Aufsehen. Die drei Tafeln gaben nichts Gegenständliches aus der sichtbaren Welt wieder, sondern stellten lediglich sich selbst dar. Damit nahm Rodtschenko spätere Strömungen, wie beispielsweise die Farbfeldmalerei, vorweg und postulierte, „die Malerei an ihr logisches Ende geführt“ zu haben. Peter Dorns Arbeit ist eine spektakuläre Hommage an den russischen Avantgardenkünstler. Auch sein Werk „12!“, bestehend aus handelsüblichen Billigtuschkästen, deren Farbabfolgen jeweils neu zusammengesetzt wurden, erfährt im Chor der Kirche eine neue Kontextualisierung.



Helga von Loewenich, Paul Celan Am Brunnen, 2014

## Helga von Loewenich: „Landschaft, die mich erfand“ – Brunnen- und Wolkenmotive in der deutsch- sprachigen Dichtung der Bukowina

Städtische Galerie im Leeren Beutel

**31. Juli – 31. Oktober 2021**

Helga von Loewenich, geboren am Bodensee, besuchte die Kunstakademien in Nürnberg und München. Die heute in Berlin lebende Künstlerin verknüpft Werke der Dichtung und Musik mit ihren eigenen bildnerischen Darstellungen. Diesen Dialog führt sie mit Aquarellen, Collagen und einer Vielzahl an anderen Techniken. Den Schwerpunkt im Werk Helga von Loewenichs bildet die Auseinandersetzung mit deutschsprachiger Lyrik der Bukowina und anderer jüdischer Literatur des 20. Jahrhunderts. Exemplarisch dafür stehen Arbeiten zu Dichterinnen und Dichtern wie Else Lasker-Schüler, Rose Ausländer, Selma Meerbaum-Eisinger oder Paul Celan, deren literarische Motive die Künstlerin auf ihre eigene Weise interpretiert und bildlich umsetzt. Werke Helga von Loewenichs wurden zahlreich ausgestellt, unter anderem in Jerusalem und Tel Aviv, und von der Kunstkommission des Deutschen Bundestags angekauft.



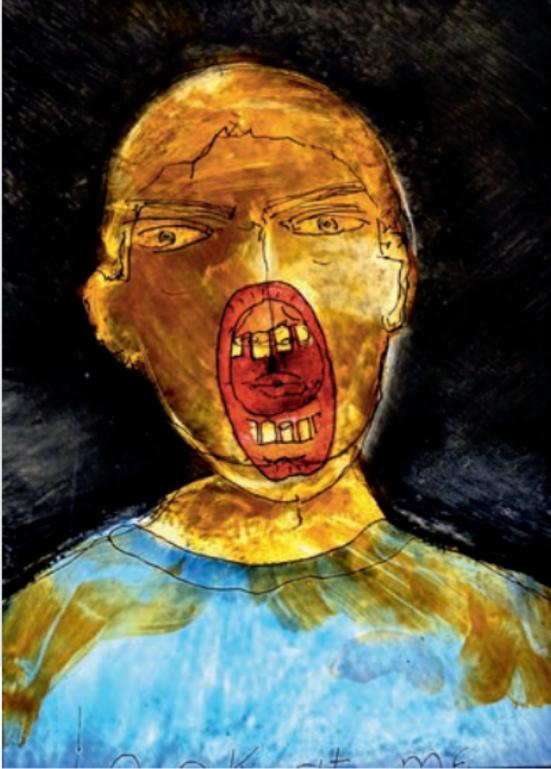
Lena Bosch, Sturzflug, 2018

## Lena Bosch – Nahsicht

Städtische Galerie im Leeren Beutel

30. Oktober 2021 – 27. Februar 2022

Das Werk der in Regensburg aufgewachsenen und heute im Chiemgau und in Salzburg lebenden Lena Bosch besticht durch eine beeindruckende Vielfalt. Die Interessen der Malerin und Grafikerin, die in den Achtzigerjahren ihre Arztpraxis aufgab, um sich vollends dem künstlerischen Schaffen zu widmen, sind weit gestreut. In ihren Werken thematisiert Lena Bosch beispielsweise Johannes Kepler und das Weltall oder die katholische Tradition des Herrgottswinkels auf ihre ganz eigene Art und Weise. Auch mit Regensburg fühlt sich die Künstlerin eng verbunden. So ist der „Domspaziergang“ ein wiederkehrendes Motiv und „Awarenschlacht“ zeigt eine Interpretation des Sieges Karls des Großen über die Awaren bei Regensburg. In eine ganz andere thematische Richtung geht der Zyklus „Peep-Show“, wobei Lena Bosch Pin-up-Fotos mit künstlerischen Mitteln verändert. Collagen, Scherenschnitte, Murals und Portraits ergänzen das weite Repertoire der vielseitigen Künstlerin, die auch das Digitale für ihre Arbeiten nutzt und beispielweise Fotos am Computer bis zur Verfremdung bearbeitet. Auf der Straße gefundene Gegenstände, „objets trouvés“, bezieht Lena Bosch auf verschiedenste Arten in ihre Werke ein beziehungsweise macht diese zum Mittelpunkt derselben. Fotogramme und Radierungen Lena Boschs aus der Sammlung der Museen der Stadt Regensburg ergänzen die Arbeiten aus dem Privatbesitz der Künstlerin.



Mark Angus, Look at Me!, 2018

## 80 Capriccios und die Verstörungen des Selbst Glasmalereien und Texte von Mark Angus

Städtische Galerie im Leeren Beutel

20. November 2021 – 30. Januar 2022

Mark Angus arbeitet seit 1978 mit Glas. Geboren in Bath in England, machte er vor allem mit Glasmalereifenstern für sakrale Bauten und andere öffentliche und private Gebäude auf sich aufmerksam. Heute lebt und arbeitet Angus in Frauenau im Bayerischen Wald, im österreichischen Graz und in seiner Heimatstadt Bath. Seine expressiven Glasmalereien bestehen vor allem durch die Kombination eines unverwechselbaren Stils mit farbigem Licht. Durch das Werk des Künstlers zieht sich eine immense kulturelle Vielfalt und Tiefe. Das zeigt sich auch in der Vielseitigkeit des Glasmalers. Neben architektonischen Arbeiten fertigt Angus Glasskulpturen und kleinere Glasbilder. Zunehmend beschäftigt sich der Künstler auch mit Acrylmalerei und Druckgrafik. Hier nimmt er seine Motive aus der Glasmalerei wieder auf. Mark Angus greift immer wieder Themen der menschlichen Existenz auf. Dabei liegt sein Augenmerk besonders auf deren Zwischen- und Grenzbereichen. Eng damit verknüpft sind die Themen Verwandlung und Übergang sowie das Reisen. Christliche Symbol- und Motivsprache spielen dabei eine große Rolle.



## Highlights aus der Regensburger Kulturgeschichte

Historisches Museum

ab 1. Dezember 2021

Von einer vorgeschichtlichen Streitaxt über einen römischen Goldschatz, ein astronomisches Lehrgerät aus dem Mittelalter, Renaissancegemälde, barocke Musikinstrumente, Trachten des 19. Jahrhunderts bis hin zu Medaillen zur Gründung der Universität – in den Sammlungen des Historischen Museums spiegeln sich 7.500 Jahre Kulturgeschichte wieder. Mit Blick auf die anstehende Neukonzeption präsentiert das Museum herausragende Leitobjekte zur Stadtgeschichte.

Zunächst, in der Weihnachtszeit 2021/22, geschieht dies in Form eines ganz besonderen Adventskalenders: In 24 Fenstern der Fassade des Historischen Museums werden vom 1. Dezember an täglich Objekte der Sammlung bildlich in Szene gesetzt – jeden Tag ein neues Exponat. Vom 24. Dezember bis 6. Januar sind sie alle in beleuchteten Fenstern zu sehen. In einem begleitenden Gewinnspiel gilt es herauszufinden, um was es sich bei den einzelnen Gegenständen handelt. Mitmachen lohnt sich! Die richtigen Antworten werden mit einem Exemplar der am 24. Dezember erscheinenden Begleitpublikation belohnt. Ab Weihnachten 2021 zeigt das Historische Museum die Objekte dann in einer Sonderpräsentation mit Führungen und Vorträgen zu den Exponaten und ihren historischen Kontexten.



## Veranstaltungen

In den Museen der Stadt Regensburg sind auch im Jahr 2021 wieder zahlreiche und vielfältige Veranstaltungen geplant.

Aufgrund der aktuellen Covid19-Situation standen die Termine bei Redaktionsschluss leider noch nicht fest.

Aktuelle Informationen sind erhältlich:

- für Veranstaltungen des Förderkreises der Museen der Stadt Regensburg:  
[www.foerderkreis-museen-rgb.de](http://www.foerderkreis-museen-rgb.de)
- zum Internationalen Museumstag:  
[www.museumstag.de](http://www.museumstag.de)
- für museumspädagogische Angebote von Culthecca:  
[www.culthecca.de](http://www.culthecca.de)
- für die Konzertreihen „Serenaden im Museum“ und „Sonntägliche Orgelmatineen“:  
[www.regensburg.de/museen](http://www.regensburg.de/museen)

Auskünfte sind auch über die Verwaltung der Museen der Stadt Regensburg telefonisch abrufbar: (0941) 507-1442.



## Städtische Galerie im Leeren Beutel

Der „Leere Beutel“, ein stattlicher Getreidespeicher aus dem 16./17. Jahrhundert, ist heute ein städtisches Kulturzentrum mit Veranstaltungsräumen und einem Restaurant, mit Jazzclub, Kino und vor allem mit der Städtischen Galerie, die Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts zeigt.

Neben den Wechselausstellungen spiegelt die Dauerausstellung das Kunstschaffen in Ostbayern wider, das in Werken von Malern wie Kurt von Unruh, Josef Achmann, Xaver Fuhr, Otto Baumann und Willi Ulfig zum Ausdruck kommt. Akzente für die Kunst der Nachkriegszeit setzt ein Ensemble von Bildern und Plastiken der Künstlergruppe „SPUR“. Dabei werden immer wieder Werke gegen Neuerwerbungen oder Depotbilder ausgetauscht, um auch dem Stammpublikum neue Anreize zu geben, die Dauerausstellung zu besuchen.

### Öffnungszeiten:

Dienstag - Sonntag 10 - 16 Uhr

---

Ostermontag/Pfingstmontag 10 - 16 Uhr

1.1., 16. 2., 2. 4., 1.5., 1.11., 24./25./31.12. geschlossen

Freier Eintritt für alle Besucherinnen und Besucher!



## Historisches Museum

Im Historischen Museum, dem einstigen Minoritenkloster, wird die Geschichte, Kunst- und Kulturgeschichte der Stadt Regensburg und der Region dokumentiert. Die Abteilung „Römisches Regensburg“ präsentiert „Castra Regina“ als bedeutenden Militärstützpunkt mit Zivilsiedlung an der Grenze des Römischen Reichs. Der prähistorischen Entwicklung in der heutigen Oberpfalz von der Steinzeit bis zu den Kelten sind eigene Räume gewidmet.

Die Abteilung „Regensburg im Mittelalter“ beginnt mit dem Übergang von den Römern zu den Bajuwaren. Der Bogen spannt sich über die folgenden Jahrhunderte von Politik und Wirtschaft bis zum Alltagsleben und zur Kunst. Im „Altdorfer-Raum“ sind die Wandmalereien des bedeutendsten Regensburger Künstlers aus dem sogenannten Kaiserbad und das Tafelgemälde der beiden Johannes zu sehen. Das evangelische Regensburg des 16. Jahrhunderts spiegelt sich in Altären, Gemälden und dem zeitgenössischen Modell der Neupfarrkirche.

### Öffnungszeiten:

Dienstag - Sonntag 10 - 16 Uhr

---

Ostermontag/Pfingstmontag 10 - 16 Uhr

1.1., 16. 2., 2. 4., 1.5., 1.11., 24./25./31.12. geschlossen

Freier Eintritt jeden ersten Sonntag im Monat!



## document Schnupftabakfabrik

Das ehemalige Firmengebäude der Firma Bernard hat eine hochinteressante Geschichte. In dem mittelalterlichen Patrizierhaus wurde ab 1812 eine Schnupftabakfabrik eingerichtet – im 19. Jahrhundert die größte ihrer Art in ganz Deutschland. Nach ihrem Auszug wurde das Gebäude umfassend saniert; dabei wurden drei große Räume bewusst im Originalzustand belassen. Sie dokumentieren die unterschiedlichen Nutzungen des Hauses im Lauf der Zeit, insbesondere die Arbeitswelt der Schnupftabakherstellung.

## document Keplerhaus

Der Astronom Johannes Kepler (1571 – 1630), Zeitgenosse von Galileo Galilei und einer der Begründer der modernen Naturwissenschaft, starb während eines Besuchs in Regensburg im Jahr 1630. Sein Sterbehaus zeigt die original rekonstruierten historischen Innenräume aus dem 17. Jahrhundert. Zudem geben Exponate – Bücher, Briefe, Dokumente, historische Instrumente, Modelle zu den „Drei Keplerschen Gesetzen“ – einen Einblick in Keplers Leben und Werk. – Das Haus wird aktuell umfassend saniert.

Mehr Infos: [www.regensburg.de/museen](http://www.regensburg.de/museen).



## document Reichstag

Im Alten Rathaus schlug über Jahrhunderte das Herz der Freien Reichsstadt Regensburg. Hier arbeiteten der Stadtrat und die Verwaltung. Hier war – mit Gefängnis und Fragstatt im Untergeschoss – das Gerichtswesen ansässig. Von 1663 bis 1806 tagte am Ort zudem der Immerwährende Reichstag. Er brachte damals die große deutsche und europäische Politik und ihre Vertreter nach Regensburg. Die Atmosphäre des Reichstags ist im Reichssaal und in den Beratungszimmern noch gut zu spüren.

## document Neupfarrplatz

Am Neupfarrplatz traten bei archäologischen Grabungen in den 1990er Jahren in sehr anschaulicher Weise die einzelnen Schichten der Stadtentwicklung zutage. Die Spuren reichen zeitlich von römischen Offizierswohnungen über das mittelalterliche jüdische Viertel samt Synagoge bis zu einem Luftschutzbunker aus dem Zweiten Weltkrieg. Die historische Substanz des Areals, ergänzt durch Fundstücke und eine multimediale Präsentation, dokumentiert eindrucksvoll die Geschichte des Platzes.

Mehr Infos: [www.regensburg.de/museen](http://www.regensburg.de/museen).

## Museen der Stadt Regensburg

### Historisches Museum

Dachauplatz 2-4  
93047 Regensburg

Tel. (0941) 507-2448  
Fax (0941) 507-4449

[museen@regensburg.de](mailto:museen@regensburg.de)  
[www.regensburg.de/museen](http://www.regensburg.de/museen)

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag, 10 – 16 Uhr  
(geschlossen 1.1., 16.2., 2.4., 1.5., 1.11.,  
24./25./31.12.)

Freier Eintritt jeden ersten Sonntag im Monat!

### Städtische Galerie im Leeren Beutel

Bertoldstraße 9  
93047 Regensburg

Tel. (0941) 507-2440  
Fax (0941) 507-4449

[museen@regensburg.de](mailto:museen@regensburg.de)  
[www.regensburg.de/museen](http://www.regensburg.de/museen)

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag, 10 – 16 Uhr  
(geschlossen 1.1., 16.2., 2.4., 1.5., 1.11.,  
24./25./31.12.)

Freier Eintritt für alle Besucherinnen und Besucher!

Stand Januar 2021, Änderungen vorbehalten